

Letzte Hürden für neuen Wohnpark „Kaßbergallee“

Seit Jahren wird um den Bau einer Eigentumswohnanlage an der Erzbergerstraße gerungen. Interessenten gibt es den Projektentwicklern zufolge viele. Das letzte Wort aber haben die Stadträte.

VON MICHAEL MÜLLER

ALTENDORF/KAßBERG – Wird, was lange währt, nun doch endlich gut? Zwei entscheidende Abstimmungen noch, dann könnte nach jahrelangen Planungen und Diskussionen der Weg tatsächlich frei sein für den Bau des Wohnparks „Kaßbergallee“ am Rande von Altendorf. Auf einem der letzten großen Brachgelände in diesem Teil der Stadt, einem ehemaligen Industrieareal, sollen zwischen Erzberger- und Schiersandstraße in mehreren fünfgeschossigen Mehrfamilienhäusern sowie in kleineren Reihenhäusern insgesamt 51 Eigentumswohnungen entstehen – mit jeweils drei bis fünf Zimmern und zwischen gut 90 und rund 150 Quadratmetern Wohnfläche.

Verantwortlich für das Vorhaben sind ein Haus- und Grundstücksunternehmen der KPM-Gruppe aus Limbach-Oberfrohna und der Chemnitzer Immobilienentwickler IDC. Läuft alles, wie von ihnen erhofft, könnten sich bereits in einigen Wochen die ersten Bagger drehen. KPM-Geschäftsführer Gunther Kermer gibt sich optimistisch: „Stimmt der Stadtrat zu, gehen die Bauarbeiten sofort los.“

Doch zunächst haben noch einmal die Stadträte das Sagen. Zunächst wird das Vorhaben im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss am 8. August abschließend beraten, danach hat zwei Wochen später – am 23. August – der Stadtrat das letzte Wort. Er soll den zum Vorhaben gehörigen Bebauungsplan unter Dach und Fach bringen. Das Papier sieht eine Reihe von Auflagen vor: Ausreichend Stellplätze für Autos der Anwohner in Tiefgaragen beispielsweise, Grünflächen im Außenbereich, Ersatzpflanzungen für Bäume, die gefällt werden. Anfang des Jahres hatten Bürger, Behörden, Versorger, Umwelt- und Naturschutzverbände vier Wochen lang Zeit, sich zu den Plänen zu äußern, Hinweise und Einwände vorzubringen.

Zu diesem Zeitpunkt hatten nach den ursprünglichen Vorstellungen der Immobilienunternehmen eigentlich schon die ersten Wohnungen nahezu bezugsfertig sein sollen. Doch das Vorhaben kam lange Zeit nicht so schnell voran, wie das ihrer Ansicht nach möglich gewesen wäre. Ein erster, bereits im Frühjahr 2013 eingereichter Bauan-



Blick von der Erzbergerstraße in Richtung Schiersandstraße/Limbacher Straße auf das rund einen Hektar große Bauareal. Hier soll der Wohnpark „Kaßbergallee“ entstehen.

FOTO: ANDREAS SEIDEL



Insgesamt 51 Eigentumswohnungen sollen in solchen Mehrfamilien- sowie in Reihenhäusern entstehen.

GRAFIK: IDC/KPM

„Stimmen die Stadträte zu, gehen die Bauarbeiten sofort los.“

Gunther Kermer Bau-Unternehmer

trag hatte nach ausgiebiger Prüfung in den Ämtern der Stadtverwaltung nochmals überarbeitet werden müssen. Bei Planungen für Bauvorhaben im Stadtgebiet seien nun einmal mehr Detailfragen zu berücksichtigen als bei vergleichbaren Projekten in eher ländlichen Gegenden, warb das Rathaus mehr als einmal um

Verständnis für das langwierige Prozedere.

Nun aber scheinen die Projektverantwortlichen guter Dinge zu sein, dass der Bebauungsplan die Zustimmung der Stadträte erhält. „Wir haben uns intensiv mit den Ämtern der Stadtverwaltung besprochen und abgestimmt“, sagt KPM-Chef Kermer. IDC-Chef Roger Krause verweist zudem auf eine neu entwickelte Computeranwendung, die es ermögliche, anhand von Satellitenbildern zahlreiche Details zu veranschaulichen, die bei der Planung von derlei Projekten berücksichtigt werden müssen. Das Werkzeug habe in Beratungen zur „Kaßbergallee“ bereits gute Dienste geleistet, so Krause. „Wir sind überzeugt, dass es uns auch künftig helfen wird, Entscheidungsprozesse zu beschleunigen.“



PP Ariane Bühner

SPERRUNG

Hofer Straße erneut für Monate dicht

SONNENBERG – Die Freude über das Ende einer monatelangen Vollsperrung währt nur kurz: Nur zwei Wochen nach dem Abschluss der Kanalbauarbeiten soll die Hofer Straße ab kommende Woche erneut für mindestens drei Monate gesperrt werden. Das teilten das Tiefbauamt der Stadt und der Versorger Eins mit. Damit entfällt erneut eine der wenigen durchgehend befahrbaren Querverbindungen auf dem Sonnenberg. Die Umleitung führt über die Yorck- und die Heinrich-Schütz-Straße – eine Strecke, auf der zuletzt ebenfalls immer wieder Baustellen den Verkehr behinderten.

Nach Angaben von Eins sollen zunächst im Bereich der Einmündung Fürstenstraße, ab Mitte August dann zwischen Fürsten- und Humboldtstraße Arbeiten an unterirdischen Trinkwasserleitungen erfolgen. Daran werde sich ein zweiter Abschnitt zwischen Humboldt- und Sebastian-Bach-Straße anschließen. Die Arbeiten, in deren Zuge auch sogenannte Leerrohre für Stromkabel verlegt werden, dauern voraussichtlich bis in den Oktober hinein an, sagte ein Sprecher des Unternehmens. (micm)

CHEMNITZER ZEITUNG

Lokalredaktion Chemnitz

Swen Uhlig, Redaktionsleiter,
Telefon: 0371 656-12140

Mandy Fischer,
stellvertretende Redaktionsleiterin,
Telefon: 0371 656-12143

09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
Telefon: 0371 656-12141
Telefax: 0371 656-17211

Red.Chemnitz@freiepresse.de

Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Chemnitz

09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
Telefon: 0371 656-10143

Anzeigen, Abonnements, Bücher

Telefon: 0371 656-12114
Telefax: 0371 656-17210

Tickets, Leserreisen

Telefon: 0371 656-12105
Telefax: 0371 656-17208

Geschäftsstelle VITA-Center

09122 Chemnitz, W.-Sagorski-Straße 22
Telefon: 0371 656-12211
Telefax: 0371 656-17220

Geschäftsstelle Chemnitz Center

09247 Chemnitz, Ringstraße 26a
Telefon: 0371 656-12511
Telefax: 0371 656-17240

Verlagsbezirksleiter

Jürgen Rotter, Telefon 0371 656-12000
Juergen.Rotter@freiepresse.de

Geschäftsstellenleiterin

Ulrike Voigt, Telefon 0371 656-12200
Ulrike.Voigt@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON

0800 80 80 123

kostenfrei

MONTAG BIS FREITAG: 6.00-18.00 Uhr
SAMSTAG: 6.00-13.00 Uhr
Telefonische Anzeigenannahme
Abo-Service | Ticket-Service